„Der Courier"
ist die führende deutsche Zeitung Canadas.

Der Bezugspreis für die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich $2.00 bei Vorausbezahlung.

Man schreibe an den „Courier", P.O. Box 505, Regina, Sask., oder komme persönlich in unsere Geschäftsräume und Druckerei: 1835—1837 Halifax Strahe, Regina.

Bestellungen werden jederzeit entgegengenommen.

Anzeigen haben den größten Erfolg. Nachweislich 20,103 Leser!

Anzeigenraten auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.

Subscription price for the regular 16-page issue, appearing every Wednesday, $2.00 yearly in advance only.

Address: "The Courier", P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our offices and printing plant, 1835 Halifax St., Regina, Sask.

"Ads" are always successful, as "The Courier" is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.

German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade! Advertise in "The Courier". 20,103 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang. | 16 Seiten | Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 19. Juni 1918. | 16 Seiten | Nummer 33

Oesterreicher unternehmen allgemeine Offensive an italienischer Front

Heftige Kämpfe von der Bergfront bis zum Flusse Piave

An der Westfront herrscht verhältnismäßige Ruhe

Britischer Bericht

London, 17. Juni. — Das unsichere Wetter hat die Tätigkeit unserer Luftschiffer am Sonntag beeinträchtigt. Die feindlichen Aviatiker waren zeitweise am nördlichen Teile der britischen Front und in dem von den Franzosen besetzten Gebiete tätig. Wir haben bei Luftkämpfen 11 deutsche Aeroplane vernichtet, einen Ballon in Flammen heruntergeholt und neun Flugzeuge unbrauchbar gemacht. Durch das Feuer unserer Luftfahrzeugabwehrgeschütze haben wir eine weitere feindliche Maschine zu Fall gebracht und eine in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen. Wir selbst haben am Sonntag 10 Maschinen verloren, hiervon 6 südlich von Montdidier. Im Laufe des Tages haben wir Bomben im Gewichte von 26 Tonnen und während der Nacht solche im Gewichte von 12 Tonnen auf die Eisenbahnen zu Armentieres, Estaires, Comines und Courtrai und auf die Schleußen zu Brügges geworfen. Zwei unserer Nachtflugmaschinen sind nicht zurückgekehrt.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Der Feind hat in vergangener Nacht östlich von Hebuterne einen britischen Posten überfallen. Ein Mann wird vermißt. Ein weiterer feindlicher Ueberfall, der heute am frühen Morgen gegen unsere Linien nördlich vom Somme-Flusse unternommen wurde, wurde abgeschlagen. Abgesehen von der gewöhnlichen Tätigkeit der beiderseitigen Artillerie hat sich nichts weiter von Bedeutung ereignet.

Französischer Bericht

Paris, 17. Juni. — Nördlich von Hautebraye, zwischen der Oise und der Aisne haben wir feindliche Gegenangriffe abgeschlagen und uns in den Stellungen eingerichtet, die wir am Morgen besetzt hatten. Die Gefangenen, die uns in diesem Gebiete in die Hände gefallen sind, belaufen sich auf die Zahl 370. Wir haben auch 25 Maschinengewehre und 8 Schützengrabenmörser erbeutet.

Italienischer Bericht

Rom, 17. Juni. — Auf dem Asiago-Plateau und am Monte Grappa, wo der Feind am 15. d. Mts. schwere Verluste erlitten hatte, beschränkte er sich gestern darauf, durch ein heftiges Feuer die Gegenoffensive unserer eigenen und unserer alliierten Truppen zu hindern. Unsere Truppen waren trotzdem in der Lage, an einigen Stellen Teilerfolge zu erringen und unsere Linie zu verbessern. Am Piave-Flusse dauert die Schlacht mit der äußersten Heftigkeit an. Der Feind setzt ohne Rücksicht auf seine Verluste den heftigen Druck fort, um seine Stellungen am Montello zu erweitern und sich einen Weg nach der Ebene zu bahnen. Unsere Truppen halten tapfer die Stellungen am Flusse und zwar von Standrea bis nach Foßalata besetzt, und widersetzen sich dem feindlichen Vormarsch vor San Dona Di Piave. Die Gefangenen die uns seit dem Beginn der diesmaligen Kämpfe in die Hände gefallen sind, belaufen sich auf mehr als 120 Offiziere und 4,500 Mann. In der Zahl sind die von den Briten und Franzosen gefangen genommenen Mannschaften eingeschlossen. Während der letzten beiden Tage sind 44 feindliche Aeroplane zu Fall gebracht worden.

Britischer Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front.

London, 17. Juni. — An der britischen Front ist wenig Veränderung eingetreten. Der Artilleriekampf hat nachgelassen und der Feind ist damit beschäftigt, sich nach der ersten Niederlage, die er erlitten, zu reorganisieren. Erbeutete Landkarten zeigen, daß die Ziele des Feindes äußerst ehrgeizige waren. Er beabsichtigte die Besetzung von Pau und Cima di Fonte. Die Zahl der Gefangenen ist auf 716 gestiegen; es befinden sich darunter 12 Offiziere. Die Gesamtbeute, die eingebracht worden ist, beläuft sich auf vier Berggeschütze, 43 Maschinengewehre und 7 Flammenwerfer. Wenn man die Heftigkeit des Bombardements und die Hartnäckigkeit der Kämpfe in Betracht zieht, so sind unsere Verluste sehr leicht zu nennen. Am 15. und 16. Juni haben britische Luftschiffer über 300 Bomben geworfen und auf Truppen und Transporte, die den Piave-Fluß zu überschreiten versuchten, über 25,000 Runden Munition aus Maschinengewehren abgefeuert.

Französischer Bericht

Paris, 18. Juni. — Nordwestlich von Montdidier und an einzelnen Stellen zwischen Montdidier und der Aisne war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Heute morgen haben wir südlich von Valsery einen lokalen Angriff unternommen, durch den wir unsere Stellungen verbesserten. Wir nahmen ungefähr 100 Mann gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre. Im Bezirke von Avrecourt haben wir einen deutschen Ueberfall abgeschlagen. Der Feind ließ einige Tote und Gefangene zurück. Während der letzten beiden Tage sind 32 feindliche Flugzeuge zu Fall gebracht oder aber in beschädigtem Zustande zu landen gezwungen worden. In derselben Zeit sind Bomben im Gewichte von 22 Tonnen bei Tag sowohl wie während der Nacht auf die Stationen zu Soissons, Roye, Nesle und Chaulnes geworfen worden.

Italienischer Bericht

Rom, 18. Juni. — An der Bergfront haben die Kämpfe etwas an Heftigkeit nachgelassen, dagegen haben sie am Piave-Flusse entlang eine heftigere Form angenommen. Die dritte Armee hat gestern den mächtigen Anstrengungen des Feindes widerstanden. An der Front von Mazeraba und Candelu (am Piave-Flusse) sind erneute Versuche des Feindes, auf das rechte Ufer des Flusses überzusetzen, mit schweren Verlusten für den Feind vereitelt worden. Von Foßalta bis nach Capo Sile tobt der Kampf ohne Unterbrechung. An der nördlichen Kante des Montello haben wir unsere Stellungen am Flusse bis nach Casa Serena verstärkt. Am Nachmittage richtete der Feind von der nordöstlichen Einbuchtung her zwei Angriffe gegen unsere Stellungen. Der erste wurde östlich von der Linie und zwar nordöstlich von Giavera und der zweite gleich südlich von der Soaure St. Andrea-Eisenbahn abgeschlagen. Im Grappa-Gebiete haben wir ebenfalls feindliche Angriffe abgeschlagen und bei erfolgreichen Ueberfällen ungefähr 100 Mann gefangen genommen. Am Abschluß des Brenta und östlich vom Frenzola-Tale haben wir ebenfalls feindliche Vorstöße aufgehalten. Auf dem östlichen Teile des Asiago-Plateaus haben unsere Truppen dem Feinde Razzea Piazzo und die Höhen südöstlich von Saso abgerungen und ungefähr 300 Mann gefangen genommen. Unsere und französische Abteilungen haben durch einen starken Angriff Gelände in der Nähe von Costalunga gewonnen und einige Mann gefangen genommen. Starke feindliche Angriffe blieben erfolglos, ohne daß Gegenangriffe unternommen zu werden brauchten. Der Kampf hielt bis spät in die Nacht hinein an. Die tapferen Truppen unserer Armee waren sehr ermüdet; der Feind war jedoch nicht in der Lage, seine Stellungen in dem Gebiete zu erweitern, wo die Kämpfe nunmehr seit vier Tagen toben. Es verblieben 1,550 Gefangene in unseren Händen. Unsere Luftschiffer haben sich trotz des heftigen Regens unermüdet an den Kämpfen beteiligt. Die Briten haben ebenfalls eine Anzahl Mannschaften gefangen genommen.

Britischer Bericht

London, 16. Juni. — Gestern morgen drang eine unserer Sturmabteilungen südwestlich von Merris in eine deutsche Postenstellung ein und brachte 11 Gefangene zurück. Wir haben im Laufe der Nacht südlich vom Somme-Flusse und in der Umgebung von Hebuterne weitere erfolgreiche Ueberfälle unternommen, als deren Ergebnis wir 17 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet haben. Die Artillerie entwickelte während der Nacht nordwestlich von Bethune, zwischen Bethune und Locre und dem Ypern-Comines-Kanal eine rege Tätigkeit. Das Feuer war am frühen Morgen und in der Nähe des Dickebusch-Sees am heftigsten.

Britischer Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front

London, 16. Juni. — Die Einbuchtung in der britischen Front, vor der wir gestern abend berichteten, ist in der Nacht und in den frühen Morgenstunden vom Feinde gesäubert worden, und wir haben uns wieder in den Besitz unserer ursprünglichen Frontlinie gebracht. Es waren vier österreichische Divisionen, welche die britischen Stellungen am Samstag angriffen und zur Linken an einer Front von 2,500 Yards bis zu einer Tiefe von 1,000 Yards in die britischen ersten Stellungen eindrangen. Hier wurde der Feind aufgehalten. Bis jetzt haben wir über 350 Gefangene gezählt, die uns in die Hände gefallen sind, und außerdem haben wir zwei Berggeschütze und eine beträchtliche Anzahl Maschinengewehre erbeutet. In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages, als der feindliche Angriff unternommen wurde leistete uns die italienische Infanterie und Artillerie zu unserer Linken unschätzbare Dienste und Hülfe. Auf diese Hülfe ist es hauptsächlich zurückzuführen gewesen, daß der Tätigkeit der Oesterreicher sofort Halt geboten wurde. Wir haben gestern drei weitere feindliche Aeroplane zu Fall gebracht. Die Wolken hingen immer noch in niedriger Höhe, und eine Beobachtung auf weite Entfernung war deshalb unmöglich. Die Tätigkeit unseres Luftfahrdienstes beschränkte sich hauptsächlich auf ein Bombardieren von Brücken für Truppen, die der Feind über den Piave-Fluß zu schlagen versuchte. Die Aviatiker sind bei dicken Angriffen erfolgreich gewesen.

Ein weiterer britischer Bericht über die Tätigkeit an der Westfront lautet: Am Samstag haben wir Bomben im Gewichte von 10 Tonnen bei hellem Tageslicht und solche im Gewichte von neun Tonnen während der Nacht auf wichtige Ziele, wie Eisenbahnstationen zu Estaires und Armentieres und auf die Schleußen zu Brügges geworfen. Wir haben bei Luftkämpfen drei deutsche Maschinen, einen Beobachtungsballon und zwei Aeroplane zu Fall gebracht. Keine unserer Maschinen wird vermißt.

Französischer Bericht

Paris, 16. Juni. — Bei lokalen Kämpfen, die nordöstlich vom Walde von Genlis, südlich von Dammard und im Bezirke von Vinly stattfanden, haben die Franzosen 70 Mann gefangen genommen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Ein Versuch des Feindes, in der Nähe der Oise den Matz-Fluß zu überschreiten, wurden vereitelt. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

Deutsche brachten Truppen während der Nacht vor und griffen bei Nebel an.

London, 16. Juni. — Der Reuterkorrespondent, der sich bei der britischen Armee in Italien aufhält, berichtet über die Eröffnung der letzten österreichischen Offensive in einem Bericht vom Samstag Nachmittag wie folgt:

„Die Oesterreicher eröffneten um 3 Uhr heute Morgen ein heftiges Bombardement und griffen um ½8 Uhr die britischen Stellungen auf dem Asiago-Plateau mit einer Division, die aus deutsch-österreichischen und bosnischen Truppen bestand, an. Das feindliche Ziel war augenscheinlich, eine Kette von Hügeln in der Nähe des Plateaus und Irma de Fonte, einige vier Kilometer hinter der Front gelegen, zu erreichen. Der Feind erreichte unsere Frontlinie, machte jedoch nur sehr geringe Fortschritte. Zur Rechten wurde er vollständig zurückgeschlagen, und es verblieben nur einige Hundert Yard der Stellungen unseres Zentrums zu unserer Linken im Besitz des Feindes. Unsere Linie zieht sich durch das Dorf Asiago; sie ist ungleichmäßig und stellenweise dicht bewaldet. Obwohl die Gegend von unseren Stellungen aus flach aussieht, ist das Gelände doch mit Schluchten durchzogen und deshalb leicht von kleineren und isolierten Abteilungen anzugreifen. Am Morgen des Angriffstages lag ein ungewöhnlich dichter Nebel über dem Gelände und das Groß der feindlichen Truppen näherte sich der Eisenbahnlinie entlang, die von Asiago nach dem kleinen Dorfe Cesuna führt. In Uebereinstimmung mit den kürzlich angewandten deutschen Methoden wurden die angreifenden Truppen vom Sugana-Tale in Motorwagen vorgebracht. So heftig auch das den Angriff einleitende Bombardement war, wurden doch sehr wenig Gasgeschosse gegen unsere Truppen verwandt. Der Angriff an der britischen Front bildete nur einen Teil des Angriffsplanes.

Britischer Bericht

London, 15. Juni. — Die Anzahl der uns bei den gestern abend unternommenen erfolgreichen Truppenbewegungen nördlich von Bethune in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 196. Auch haben wir einige Maschinengewehre erbeutet. Unsere Truppen haben sich als Ergebnis dieses Angriffes in den Besitz der feindlichen vorgeschobenen Stellungen an einer Front von zwei Meilen gebracht und alle ihre Ziele erreicht. Bei den Kämpfen östlich vom Forste von Nieppe, von denen wir heute morgen berichteten, gelang es dem Feinde durch einen lokalen Angriff, der unter dem Schutze eines heftigen Bombardements unternommen wurde, in drei unserer vorgeschobenen Posten westlich von Vieux-Bruisquin einzudringen. Die feindliche Artillerie entwickelte heute morgen östlich von Arras eine lebhafte Tätigkeit, auch war sie am Nachmittage nördlich von Bethune rührig.

(Fortsetzung auf Seite 4.)

Großfeuer zu Shaunavon

Viele große Geschäfte in Schutt und Asche gelegt. Sachschaden soll sich auf annähernd $1,000,000 belaufen

Shaunavon, Sask., 15. Juni. — Im Argentinerraum des Kennedy-Hotels brach heute morgen um etwa 12.15 Uhr ein Brand aus, der sich mit rasender Schnelle über das ganze Gebäude verbreitete und dieses sowohl wie auch eine Anzahl andere Geschäfte in Schutt und Asche legte. Der heftige Wind, der bei Ausbruch des Feuers wütete, trug dazu bei, daß an ein Retten der meisten der Gebäude gleich von Anfang an nicht zu denken war. Die Feuerwehr war absolut nicht in der Lage, den Flammen Einhalt zu tun. Die Gebäulichkeiten der nachfolgend genannten Firmen sind vollständig ausgebrannt: Kennedy-Hotel, Morrison's und Nightingale's Apotheke, das gemischte Warenlager der „Shaunavon Supply Co.", das Herrenkleidergeschäft von J. R. Yorke, der Metzgerladen von Tom Smith, das gemischte Warengeschäft von Gebrüder Stenson, die Shaunavon Automobil-Garage und das provinz. Polizeibüro. Neben den genannten Firmen, die am schwersten betroffen worden sind, haben auch Privatleute, wie Rechtsanwälte, Aerzte etc. Sachschaden davongetragen. Im ganzen ist der Betrieb von 16 Geschäftsfirmen lahmgelegt worden, und es dürfte einige Tage dauern, ehe dieser auch nur in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden kann. Fast alle anwesenden Einwohner der Ortschaft begaben sich nach dem Brandherde, und sie gaben bereitwilligst jede Hülfe, um des Feuers Herr zu werden, oder aber wenigstens seine Verbreitung zu verhindern. Der Brand konnte erst gegen 5 Uhr unter Kontrolle gebracht werden. Soweit bekannt ist, sind keine Menschenleben umgekommen, obwohl viele Personen kleinere Verletzungen aufzuweisen hatten. Der angerichtete Sachschaden soll sich auf annähernd eine Million Dollar belaufen.

Saskatoon von schwerem Hagelwetter heimgesucht

Saskatoon, Sask. — Eins der größten Hagelunwetter, das je über Saskatoon hinweggefegt ist, richtete am Dienstag Abend in der Stadt beträchtlichen Schaden an. Der Sturm, der etwa um 6 Uhr über die Stadt hinwegfegte, war von Hagelschloßen, die so dick wie Hühnereier waren, begleitet, die jedes nach Süden gelegene Fenster zertrümmerten. Man schätzt, daß in der Universität allein wenigstens 1,600 Fensterscheiben zertrümmert worden sind. Der Residenzdistrikt, wie auch das Geschäftsviertel sind böse heimgesucht worden. Fast keine Straßenlampe hat ihre Glasglocken behalten und alle Bäume sehen aus, als wenn sie nie grün gewesen wären. Glücklicherweise sind keine Menschenleben verloren gegangen. Alle diejenigen, die zufälligerweise während des Niederganges des Hagels auf den Straßen waren, konnten rechtzeitig Unterschlupf suchen, sodaß sie nur mit ganz geringfügigen Verletzungen davonkamen. Das Unwetter dauerte nur etwa 10 Minuten; so schnell wie es kam, verschwand es auch wieder. Das Wetter war während des ganzen Tages ziemlich schwül und man merkte sehr wohl, daß irgend ein Unwetter im Anzuge war. Dieses kam denn auch etwa ein Viertel nach sechs Uhr und die Hagelschloßen begannen, wie aus Geschützen gefeuert, herniederzuprasseln. Es sah so aus, als wenn das Unwetter dem Süd-Saskatchewan-Flusse folgte. Im Wohnungsviertel von Nutana südlich vom Flusse, ist von den nach Süden gelegenen Fenstern kaum eine Fensterscheibe ganz geblieben. Die großen Hagelschloßen zerschmetterten selbst die stärksten Scheiben, durchschlugen sogar Ronleaux und häuften die reinsten Eisberge in den Wohnzimmern auf. Die Gewächshäuser und Verandas liegen alle in Trümmern. Als die ersten Schloßen herniederzufallen begannen, bemächtigte sich der Bewohner der Häuser, die auf dem Pfade des Sturmes gelegen waren, eine große Angst; und viele flohen nach den Kellergeschossen. Der westliche Teil der Stadt blieb verschont. Die Gärten, die gerade im Wege des Unwetters lagen, sind böse mitgenommen worden. Alle jungen Gemüsepflanzen sind einfach von der Erdoberfläche verschwunden.

Ob das Getreide in der Umgebung von Saskatoon Schaden erlitten hat, steht bis jetzt nicht fest.

Letzte Nachrichten

Farmer haben Aussicht, bis nach der Erntearbeit vom Militärdienst beurlaubt zu werden.

Ottawa, Ont. — Es heißt, daß in Kürze von der Regierung eine offizielle Bekanntmachung erlassen werden wird, die sich mit der Freilassung von Mannschaften befaßt, welche in landwirtschaftlichen Betrieben tätig gewesen sind. Es heißt, die Bekanntgabe werde die Versicherung enthalten, daß, obwohl Verstärkungen benötigt werden, die Durchführung des Militärdienstgesetzes, soweit die Farmer in Frage kommen, so leicht wie möglich für dieselben gemacht werden soll, wenigstens solange, bis die Erntearbeiten beendet sind. Wie bereits bekannt gegeben, werden die jungen Leute, die zu der Klasse der 19 jährigen gehören und die am 1. Juni registrieren mußten, nicht vor Herbst eingezogen werden. Der Lage der Farmer ist in neuester Zeit die Aufmerksamkeit des Kabinettsrates geschenkt worden.

Geschäftsviertel in Pembroke, Ont., vom Feuer vernichtet

Pembroke, Ont. — Ein fürchterlicher Brand ist in hiesiger Stadt ausgebrochen, dem der größte Teil des Geschäftsviertels zum Opfer gefallen ist. Neben Geschäftshäusern, die bis auf den Grund niedergebrannt sind, sind auch große und schöne Wohnhäuser zerstört worden. Der zur Zeit des Ausbruchs des Brandes wehende starke Nordwestwind war dafür verantwortlich, daß die Flammen mit ungeheurer Schnelligkeit von einem zum andern Gebäude übersprangen und schließlich der Brandherd vollständig außer Kontrolle geriet. Etwa 14 Häuser, die vier Häuserblocks vom Brandherde entfernt lagen, gerieten ebenfalls durch herumfliegende Funken in Brand und waren bald nur noch ein Trümmerhaufen. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf $1,000,000 belaufen.

Termin für Ersatzwahl in Saltcoats amtlich festgesetzt

Am 4. Juli wird die offizielle Nomination der Kandidaten für die Ersatzwahl im Distrikt Saltcoats stattfinden, die Wahl, wenn eine solche nötig sein sollte, am 11. Juli.

A. Loptson von Bredenbury ist zum Wahlbeamten ernannt worden. Bei einer kürzlich abgehaltenen liberalen Konvention wurde Dr. G. W. Sahlmark von den Delegierten zum Kandidaten erwählt. Von seiten der Konservativen ist noch kein Kandidat aufgestellt worden.

Diese Ersatzwahl ist durch den Rücktritt von Hon. J. A. Calder vom Provinzialparlament, bedingt durch seinen Eintritt ins Dominialparlament, notwendig geworden.

Gefangenenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich

Bern, Schweiz. — Der Austausch von 160,000 Gefangenen zwischen Deutschland und Frankreich in Uebereinstimmung mit der kürzlichen Vereinbarung in Bern ist in Vorbereitung. Sonderzüge mit 600 bis 1000 Gefangenen sind nach jeder der beiden Richtungen unterwegs.

Achtung!

„Der Courier" gelangt in dieser Woche einen Tag später zum Versand als gewöhnlich, da am Montag unsere Druckpresse versagte. Die notwendige Reparatur, die wir sofort vornehmen ließen, hielt uns einen Tag auf. Wir bitten unsere Leser, die Verspätung entschuldigen zu wollen.

Neuer Roman im Courier

In der Ausgabe der letzten Woche brachten wir den Schluß der interessanten Erzählung „Der Dorflump", die, — wie alle Otto'schen Werke, — im Leserkreise des „Courier" großen Beifall fand.

In der vorliegenden Nr. beginnen wir mit dem Abdruck des neuesten großen Kriminalromans von Max Otto.

Wir lenken hiermit nochmals die ganz besondere Aufmerksamkeit unserer Leser und Leserinnen auf diese packende Schöpfung des volkstümlichen deutsch-canadischen Erzählers.

Hon. W. E. Knowles Sieger im Wahlkampfe.

Moose Jaw, Sask., 14 Juni. — Hon. W. H. Knowles hat bei der Wahl für die Provinzial legislatur den Sieg über den Arbeiterkandidaten W. E. Baker davongetragen. Der neue Provinzialsekretär erhielt 1,959 und der Vertreter der Arbeiter nur 1,542 Stimmen. Der Sieg von Herrn Knowles wurde in der Stadt allenthalben mit Genugtuung und Jubel begrüßt. Als das Ergebnis der Wahl bekannt wurde, bildete sich eine Parade, die mit einer Musikkapelle an der Spitze durch die Straßen der Stadt zog. Es nahmen mehr als 100 Automobile an der Parade teil. Wie Berichte aus Moose Jaw besagen, ist der von Herrn Knowles errungene Sieg hauptsächlich auf die Unterstützung von seiten der Konservativen zurückzuführen gewesen.

Kleine Nachrichten

Auf dem Verkauf von Kunstgegenständen des zu Berlin verstorbenen von Mallmann sind insgesamt eine Million Mark gelöst worden. Das Gemälde „Immaculata" brachte nicht weniger als 84,000 Mark ein.

Ein Komplott zur Befreiung des früheren russischen Zaren ist, wie deutsche Zeitungen berichten, aufgedeckt worden. Es heißt, daß dem früheren Zaren zur Flucht nach Schweden und von da nach Amerika hätte verholfen werden sollen. Nikolaus soll seinem früheren Hofmarschall die Summe von 800,000 Rubel zur Verfügung gestellt haben, um die Wache zu bestechen.

Die deutsche Unterseebootätigkeit im englischen Kanal soll seit der Blockierung von Zeebrügge bedeutend nachgelassen haben, so wird aus Paris berichtet. Die Zahl der Unterseeboote soll ebenfalls wegen der großen Verluste, welche die Boote in den letzten Monaten erlitten haben, im Schwinden sein.

(Fortsetzung auf Seite 5.)

Ansiedler können Maschinen zollfrei importieren.

Ottawa, 17. Juni. — Es ist ein neuer Kabinettsbeschluß erlassen worden, nach dem es Ansiedlern während des Krieges und bis auf Widerruf gestattet ist, Maschinen für landwirtschaftliche Zwecke, Transportmittel und Geräte, die durch mechanische Kraft betrieben werden, zollfrei zu importieren, wenn solche Maschinen oder Geräte jenseits der Grenze dem Ansiedler wenigstens sechs Monate vor dem Zeitpunkte, ehe er nach Canada übersiedelte, gehörten. Maschinen, die dieser Verfügung gemäß als sogenannte „Settlers Effects" zollfrei nach Canada eingeführt werden können, müssen vom Ansiedler bei seiner ersten Reise mitgebracht werden und nicht später, oder sie fallen nicht unter die Bestimmungen. Sie dürfen vor Ablauf von 12 Monaten nach dem Eintreffen derselben in Canada nicht weiter verkauft, noch darf in sonstiger Weise darüber verfügt werden, ohne daß der Zoll dafür entrichtet wird.